

## Gressel, Johann Georg: Da sie ihn besuchte (1716)

1 Mich hub des Glückes-Gunst zu den gestirnten Höhen/  
2 Als ich die  
3 Es lachte mich ihr Mund mit holden Blicken an/  
4 Die Augen waren mir mit Anmuth zugethan  
5 Kein Blitz mag nicht so bald durch schwartze Wolcken spielen/  
6 Als sie der Augen-Strahl ließ auf mein Hertze zielen/  
7 Der den Crystallen-Schein des Mondes übersteigt/  
8 Wenn er sich bey der Nacht in vollem Wachsthum zeigt.  
9 So wie kein Demant kan der Sonnen-Glantz verdringen/  
10 Noch ein begraut  
11 So geht der Wangen-Pracht des Himmels Golde für/  
12 Wenn sich  
13 Die Lilje kröhnt das Haupt/ die Rose deckt die Wangen/  
14 Die Lippen mit Rubin wie Morgen-Rosen prangen/  
15 Vor ihrer Augen-Glantz der Sternen Printz entweicht/  
16 Und vor der Brüste-Schnee des Himmels-Schnee erbleicht.  
17 Vor Hitze hätte ich wie Wachs zerschmelzen müssen/  
18 Als ich dis schöne Kind so nahe muste wissen/  
19 Wenn dessen Freundlichkeit mir nicht den Lippen Safft  
20 In diesem Liebes-Brand zur Kühlung angeschafft.  
21 Ich kühlte meine Hand bey ihren schönen Brüsten/  
22 Die wegen ihrer Pracht den Engeln selbst gelüsten/  
23 Sie war recht wunder-schön/ und freundlich mit dabey/  
24 Ach Himmel gib/ daß sie so stets gesinnet sey.

(Textopus: Da sie ihn besuchte. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/180>)